

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Frankfurter Nr. 29.

85. Jahrgang.

Frankfurter Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Vauberscheiben,
Muzik, Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwehr.

N 133

Samstag, den 10. Juni

1911

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung betreffend Straßensperre.

Nach Mitteilung der Großherzoglich. Wasser- und Straßenaufsichtungs-Inspektion Pforzheim wird infolge Ausführung einer umfassenden Kanalisationsanlage in Pfl.-Weihensteim etwa von der zweiten Hälfte des Monats Juli an die Landstraße Nr. 158 Pforzheim-Calm innerhalb des Ortes Pfl.-Weihensteim längere Zeit gesperrt und muß daher der Fuhrwerksverkehr über Umwege geleitet werden.

Dies wird jetzt schon zur allgemeinen Kenntnis gebracht, damit etwaige größere Fuhrten, besonders Holzfuhrten, für welche die Umwege lästig sein möchten, noch vor Eintritt der Sperre vollzogen werden können.

Nagold, den 9. Juni 1911.

Kommerzell.

Bekanntmachung betr. Bauwesen.

Mit dem 1. Juli 1911 tritt die neue Bauordnung in Kraft. Von diesem Tage an sind auch solche Baugesuche, die vor dem 1. Juli eingereicht wurden, nach den neuen Bestimmungen zu behandeln. Dies kann in einzelnen Fällen zur Folge haben, daß Gesuche, die kurz vor dem genannten Zeitpunkt einkommen und daher vor demselben nicht mehr genehmigt werden können, rascher abgeändert werden müssen, so daß den Bauwerkstätten unnötige Kosten entstehen. Es empfiehlt sich daher, jedenfalls nach dem 20. Juni 1911 kein Baugesuch mehr beim Oberamt einzureichen, sondern mit solchem bis nach dem 1. Juli zuzuwarten und es den Bestimmungen der neuen Bauordnung anzupassen.

Die Ortsbehörden wollen die Bauwerkstätten hierauf hinweisen, auch dafür sorgen, daß alle Bauwesen, welche zur Zeit im Laufe sind, insbesondere auch solche, welche infolge oberamtlicher Anordnung in irgendeiner Hinsicht zur Ergänzung hinausgegeben worden sind, mit möglichstster Beschleunigung sicher vorgelegt werden.

Nagold, 9. Juni 1911.

Ammann Mayer.

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Die Stuttgarter Sozialdemokratie hat durch ihre Parteiverfassungen mit der nachträglichen Stellungnahme zur Stadtverordnetenwahl eigentlich eine recht dankenswerte Aufgabe erfüllt — für diejenigen Kreise, die nicht blindlings dem alleinseligmachenden Genossentum Gefolgschaft leisten, sondern die Dinge wenigstens so weit nüchtern beurteilen, daß der nachfolgende Kassenkammer nicht gar zu groß ist. In der Tat, das Urteil des radikalen Kriteriums mußte auch dem Quäntilligsten die Augen darüber geöffnet haben, wessen man sich zu versehen geholt hätte, wenn der den eigenen Parteikreisen entrückte Genosse Dr. Lindemann auf den Oberbürgermeisterstuhl gekommen wäre. Nach der reinen Parteidoctrin und Parteischablone hätte er „regieren“ müssen, sonst wäre es ihm wohl noch übler gegangen, als jetzt wo ihm die eigene Wählererschaft ostentativ den Dank versagte, nachdem die norddeutschen „Genossen“ schon vorher schärfsten Tadel ausgesprochen hatten. Minister von Bülow aber darf in dem Ergebnis der neuerlichen Parteiverfassungen der Sozialdemokratie die beste Rechtfertigung für seine Haltung im Landtag zur Frage der Bestätigung oder Nichtbestätigung eines sozialdemokratischen Stadtverordneten erblicken. Die Regierung wird das ihr gewordene Material wohl sehr sáuberlich in den Akten verwahren. Es kommen auch wieder Zeiten...

Daß gewisse Kreise ein Interesse daran haben, im engsten Zusammenhang mit der Stuttgarter Stadtverordnetenwahl die satyam bekannte und genugsam erörterte Polizeifrager zu einer Haupt- und Staatsaktion zu machen, mag man begreiflich finden, aber so durchsichtig tendenziös, wie es geschehen, hätte man die Sache doch nicht angreifen sollen. Und wir glauben, die übereifrigen Stürmer haben die Sympathie der Bevölkerung so wenig hinter sich und werden für ihr Vorgehen so wenig Verständnis finden wie mit ihrer Diktator-Politik bei der Wahl selbst. Die Bevölkerung ist einsichtig genug, sich zu sagen, daß derjenige, dem die Ausarbeitung des staatlichen Verordnungsberichts oblag, damit lediglich seine Pflicht als Beamter erfüllt hatte, wie er sie jetzt als Stadtverordneter zu erfüllen hat, und daß auch für den Fall, daß „Ungünstiges“ über die Stuttgarter Polizeiverwaltung in dem Bericht enthalten ist, nur blinde persönliche Voreingenommenheit ihm die Fähigkeit absprechen kann, seinen neuen Posten nach Recht und Gerechtigkeit zu versehen. Im Gegenteil, wenn ein Mann die Fehler kennt, die den ihm unterstellten Verwaltungsorganen anhaften und noch anhaften, wer wäre geeigneter, die bessernde Hand anzulegen? Freilich dürfen

ihm von engherziger Gegnerschaft keine Prügel in den Weg geworfen werden. Und schließlich hängt das Wohl und Wehe der Residenz für das deren Vorstand besorgt zu sein hat, doch bei weitem nicht von der so fürchterlich aufgedunsenen Polizeifrager ab.

Ein Teil der parteipolitischen Presse hat es zuwege gebracht, über den Dank des Kaisers an den Reichskanzler ein Aufheben zu machen, als ob damit ein großer staatspolitischer Akt vollzogen worden wäre. Und doch lag nichts näher und war nichts natürlicher als daß anlässlich des Abschlusses so großer Reichsgesetzgebungswerke, wie es die Versicherungsordnung und die elsäß-lothringische Reform sind, dem ersten Beamten des Reiches die kaiserliche Anerkennung zuteil wurde. Das war so von jeher und wird auch ferner so sein. Wenn da eine Partei an einem solchen Werke mal nicht mitgewirkt hat, wie die Konserwatoren bei der elsäß-lothringischen Reform, so braucht man doch nicht gleich zu folgern daß der kaiserliche Dank für sie ein Todesvotum enthalte, ein absichtliches, wie ein Teil der Parteipresse dies in das kaiserliche Schreiben hinein- und aus ihm herausgelesen hat. Man sollte doch auch auf politischem Gebiete noch etwas Natürliches, Unverzwungenes gelten lassen. Das Spiel von Strungen und Wirrungen auf dem marokkanischen Schachbrett, das die Auslandspolitiker immer wieder erneut fesselt, wird immer kunterbunter. Die Franzosen sind nahe daran, sich durch ihre „Strafexpeditionen“ gegen einzelne Stämme, wobei es infolge Verwendung einheimischer Truppen nicht sonderlich zümpertlich zugeht, den steigenden Haß der Bevölkerung zuzuziehen, und die Spanier sind jetzt über die unbequeme Ruhe auch hinweg, sie haben die Marokkaner jetzt glücklich soweit gebracht, daß sie auch mit ihnen im Guerillakrieg scharmühen, und sie werden das für von ihren Freunden, den Franzosen, die den afrikanischen Vorbeir gar zu gerne allein geerntet hätten, recht dorb angelassen. Dazu kommen noch Beschwerden der deutschen Mannesmann-Gesellschaft, die in dem Lande durch bergbauliche Interessen stark in Mitleidenschaft gezogen ist, über rücksichtsloses Vorgehen der französischen Expeditionen auf den Gebieten der Gesellschaft, so daß man bald nimmer ein und aus weis aus dem Labyrinth, zu dem der französische Ueberreifer die Gänge gegraben.

Die Türkei war allmählich daran, in dem aufstrebenden Albanien einigermaßen wieder Ordnung zu schaffen. Aber die Freude ist ihr gänzlich verdorben worden durch die unermutete Erhebung eines neuen und zwar des mächtigsten Stammes. Und so wird man die bandwurmartige Balkanchronik eben wieder auf unabsehbare Zeit weiterführen müssen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 10. Juni 1911.

* **Vom Tage.** Gerne verzeichnen wir, daß der Kalhsbrunnen und seine beiden „Kollegen“ in der Vorstadt bezw. in der Marktstraße wieder im Blumenschmuck prangen. Der Pflanzenwuchs erhebt sich aus Rindenküfchen, was sich sehr nett ausnimmt. Dem Beschauer fällt weiter angenehm auf, daß die Brunnenstöcke eine Auffrischung erfahren haben, was besonders deutlich bei dem die „wässrige Ursache“ darstellenden in die Erscheinung tritt. Sie will wohl zeigen, daß Sauberkeit manchmal über köperliche Schönheit gehe.

n **Gütlingen, 9. Juni.** Auch hier wird das Geschäft der Milchpanischerei betrieben. Davon können die Molkeereien und die Milchhändler nach Calw und Pforzheim, welche öfters mit Strafzetteln bedacht werden erzählen. Mit Hilfe der Ortspolizei ist es nun gelungen zwei Personen, die es verstehen aus Wasser Milch zu machen, zu entdecken und vor die Schranken des Gerichts zu stellen. Neben den Kosten, welche die Milchfälscher auch zu bezahlen haben, wurden Mutter und Tochter vom R. Schöffengericht Nagold zu einer Geldstrafe von je 25 \mathfrak{M} verurteilt; daß der Landwirt auch beim Milchverkaufspreis auf seine Kosten kommt, das ist der Wille aller Freunde der Alproduktion, andererseits aber muß von dem konsumierenden Publikum verlangt werden, daß es um sein teures Geld die Nahrungsmittel unverfälscht erhält. Hoffentlich hält dieser Fall wieder manchen von seiner unsauberen Nachschicht ab. Zu wünschen wäre, daß durch gesetzliche Vorkehrungen es möglich gemacht würde, daß die Milch nicht am Ankunfts-, sondern auch am Abgangsort periodisch von den Organen des Staats oder der Ortspolizei kontrolliert werden müßte. Diese Maßregeln wären namentlich den Kindern zu gönnen, die nur auf Milch als ihre Hauptnahrung angewiesen sind. Eine außerordentlich gemeine Bestimmung legt der Mensch an den

Tag, der meint, die seinem Nebenmenschen zur Nahrung dienenden Mittel zu seinem eigenen Vorteil fälschen zu müssen.

Altingen, 8. Juni. Wie rasch und unvorhergesehen der Tod den Lebensfaden abreißt, erlah man wieder aus folgenden zwei Fällen in Nachbarschaft und Dorf. In Reußen fanden gestern abend, als sie von der Feldarbeit heimkehrten, die Angehörigen der Zimmermann Stehle'schen Haushaltung die „wie das Leben aussehende“ 31jährige Hausfrau vom Schläge getroffen tot in ihrer Behausung. — Heute nachmittag, 3 Uhr ertrank in dem Gipssteinbruch beim Bahnhof der mit Kameraden habende 10jährige Sohn des Bauern Scheufele von Nagb. — Mit der kommenden Bade-Saison sei vor allem auch die Jugend gewarnt vor den heimtückischen Badeplätzen in Steinbrüchen, Lehmgruben und der ähnlichen zufälligen Bade- und Todesstuben!

Die Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Stuttgart, 9. Juni. Die heutigen Verhandlungen der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurden vom Präsidenten Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Regent von Braunschweig, mit einer Ansprache eröffnet, in der er zunächst der kolonialpolitischen Tätigkeit der Schwaben gedachte und dann dem königlichen Gastgeber für die heutige Einladung auf die Wilhelma ausdrücklichen Dank aussprach. Von den Anträgen hob er besonders diejenigen hervor, die den weiteren Ausbau des kolonialen Eisenbahnnetzes fordern. Es könne mit Befriedigung festgestellt werden, daß es Dank dem energischen Eintreten des Staatssekretärs des Reichskolonialamtes und Dank der Zustimmung unserer Volksvertretung gelungen ist, in so kurzer Zeit den Schutzgebieten die besten Eisenbahnverbindungen zu verschaffen. Er hoffe, daß der Weiterbau der Zentralbahnen baldigst in Angriff genommen werde. Zum Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Hamburg bestimmt. Die Versammlung nahm sodann einen Antrag an, der die Hoffnung ausdrückt, daß die Reichskolonialverwaltung der Frage der Befriedelung Deutsch-Ostafrikas möglichste Aufmerksamkeit und Förderung zuteil werden läßt. Weiter wurde ein Antrag der Abteilung Gohlar angenommen, in dem der Staatssekretär des Reichskolonialamtes und der Reichstag gebeten werden, in den Etat für die Kolonien dieses Jahr Mittel einzusetzen für die Fortführung der ostafrikanischen Zentralbahn von Tabora nach dem Tanganikasee und vorarbeiten für die Nordbahn von Moschi nach dem Viktoriasaee.

y **Stuttgart, 9. Juni.** Die Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel ist mit der Untersuchung der Frage beauftragt, in welchen Gemeinden des Landes die Bauinspektion einen Charakter angenommen hat, bei dem die Forderungen der Bauhandwerker und der Lieferanten von Baumaterialien in nicht seltenen Fällen gefährdet erscheinen und der die Einführung des zweiten Abschnittes des Reichsgesetzes über die Sicherung der Bauforderungen vom 1. Juni 1909 rechtfertigen würde. Bis jetzt haben sich die württ. Handelskammern, abgesehen von den Städten Omiind und Crailsheim, durchweg gegen die Einführung des zweiten Abschnittes dieses Gesetzes ausgesprochen. Die Stellung der Handwerkskammern dagegen ist nicht einheitlich. Der Bauwerkmeisterverein Württemberg ist ebenfalls gegen die Einführung des Gesetzes in Stuttgart, ebenso die Handelskammer und der Gewerbe- und Handelsverein Cannstatt; für die Einführung des Gesetzes haben sich erklärt: die Stuttgarter Handwerkskammer, der Verband der Maschinenmeister und Installateure, der Landesverband für das Tapezier- und Dekorateurgewerbe, der Landesverband der württ. Gips- und Stukkateurmeister, die Schlosser- und Schreinerinnung und der Tapeziermeisterverein. Die Stuttgarter Stadtverwaltung steht auf dem Standpunkt, daß z. Bt. von der Einführung des zweiten Abschnittes des Gesetzes Abstand genommen werden könne.

Reutlingen, 8. Juni. Die Wirte Württembergs sind heute zu ihrem 26. Verbandstag in großer Anzahl in Reutlingen eingezogen. Bei der Sterbekasse betrug der Mitgliederstand am 1. April ds. Jo. 453 gegenüber 444 im Vorjahr. Es wurden im Berichtsjahr insgesamt 3450 \mathfrak{M} Sterbegeld ausbezahlt. Die Einnahmen beliefen sich auf 6219,66 \mathfrak{M} , die Ausgaben auf 6105,53 \mathfrak{M} , so daß ein Barbestand von 114,13 \mathfrak{M} verbleibt. Das Vermögen der Kasse hat eine Zunahme von 1119,28 \mathfrak{M} erfahren und ist damit auf 14342,27 \mathfrak{M} angewachsen. Beschlossen wurde, die Sterbekasse des Landesverbandes der Wirte Württembergs durch Angliederung einer 3. Klasse mit 500 \mathfrak{M} Sterbegeld auszubauen.

r **Rottweil, 9. Juni.** (Blitzschlag.) Heute mittag schlug der Blitz auf dem bei der gleichnamigen Ruine gelegenen dem Grafen Bissingen Nippenburg in Schramberg gehörigen Hofgut Neckarburg in das Wohn- und Wirtschaftsgebäude ein, das sofort in Flammen stand und bis

auf den Grund niederbrannte. Der Pächter Kazenwadel konnte einen Teil seines Mobilars retten. Der hiesigen Feuerwehr gelang es, die stark gefährdeten übrigen Gebäude des Gutes zu schützen.

Göppingen, 8. Juni. Vermißt wird seit gestern der pensionierte Lehrer Sannwaldt, der gestern nachmittag einen Spaziergang unternahm. Er ist seitdem nicht in seine Wohnung zurückgekehrt. Der Hohenstaufener Wald, in den er sich begeben hatte, ist gestern und heute nach allen Richtungen abgesehen worden. Heute wurde der Stuttgarter Polizeihund Holmes auf die Spur des Vermißten gesetzt, die er auch längere Zeit hindurch verfolgte; schließlich verlor er sie aber auf der Straße nach Eislingen. Ob dem Vermißten ein Unglück zugefallen ist oder ob er noch im Walde umherirrt, kann noch nicht gesagt werden.

Gaildorf, 9. Juni. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand heute nachmittag die Beerdigung des im Alter von 63 Jahren an einem Herzschlag gestorbenen Buchdruckereibesetzers und Verlegers des Kocherboten, Herrn Schwend, hier statt. Am Grabe hatten sich neben Vertretern der staatlichen und kommunalen Behörden der Stadt und des Bezirks auch zahlreiche Kollegen des Verstorbenen eingefunden. Nach der Trauerrede des Stadtpfarrers Schrenk wurde im Auftrag des Wärtl. Zeitungsvorlegervereins, dem der Verstorbene als Ausschußmitglied angehört hat, durch Buchdruckereibesetzer Hofele-Stuttgart, im Namen der Platten- und Matern-Korrespondenz für Süddeutschland, in welcher der Verstorbene Aufsichtsratsmitglied war, durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Buchdruckereibesetzer Knapp-Pfällingen und im Auftrag des Wärtl. Journalisten- und Schriftstellervereins durch Redakteur Roth-Stuttgart mit warmempfundnen Ansprachen Kränze niedergelegt. Gesang und Trauermusik umrahmten die ernste und würdige Feier.

Deutsches Reich

Die Ueberführung des Prinzen Joachim von dem Kabinettshaus in Potsdam nach dem Neuen Palais hat gestern abend in einem Krankenwagen des Königl. Marstalls stattgefunden. Die Kaiserin hatte persönlich die vorsorglichsten Anordnungen getroffen.

Berlin, 9. Juni. Der wegen Ermordung des Fabrikanten Nattonet zum Tode verurteilte Rennfahrer Breuer ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Hohenzollern, 9. Juni. Ein tragisches Ende hatte der am 10. April d. J. in der Steinhofener Schwabenthansache zu einem Jahr und 5 Monaten Gefängnis verurteilte Schwager Dehmer. Er ist aus Gram über die nach seiner Auffassung ungerechte Strafe freiwillig in den Tod gegangen.

Pforzheim, 8. Juni. Gestern nachmittag sprang eine 40jährige ledige Kellnerin von Stuttgart oberhalb des Sägewerks von Lautenschläger in selbstmörderischer Absicht in die dort etwa 80 Zentimeter tiefe, reizend fließende Wärm; sie wurde aber bemerkt und von dem Oberförger Rafz herausgezogen und später mit dem Sanitätswagen ins städtische Krankenhaus gebracht.

Eberbach, 8. Juni. Hier wurde ein schweres Verbrechen entdeckt. In einem Steinbruch wurde ein 11jähriges Mädchen mit ausgebleichtem Unterkleid und ein 9jähriger Knabe mit einer Schnittwunde am Hals aufgefunden. Die Verletzungen der beiden Kinder sind lebensgefährlich. Es steht unzweifelhaft fest, daß es sich um einen Lustmordversuch handelt und daß die Täter in der vollständigen Ausführung verhindert worden sind.

Karlsruhe, 9. Juni. Der Karlsruher Ztg. zufolge ist Prinz Max von Baden, Generalmajor und Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade, aus dem aktiven Militärdienst ausgeschieden. Der Prinz ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß er die ihm als Präsident der Ersten Kammer erwerbenden Aufgaben und die militärischen nicht gleichzeitig in der Weise zu lösen im Stande sei, wie er dies bei der Bedeutung jeder einzelnen für seine Pflicht erachte. Sehr ungern habe er sich aus diesem Grund entschlossen, um Enthebung n seiner derzeitigen militärischen Stellung zu bitten, die ihm in einer sehr ehrenvollen, die Lage vollkommen würdigenden allerhöchsten Kabinettsordre unter Belassung à la suite des badischen Leibdragoner-Regiments und des Gardehülfen-Regiments bewilligt worden ist.

Weimar, 9. Juni. In Anwesenheit des Großherzogs und der Herzogin von Sachsen-Altenburg ist gestern die Einweihung der Flugplatzanlage vollzogen worden.

Eisenach, 8. Juni. Der hier tagende deutsche Burschentag setzte Normen für eine Reform des Mensurwesens fest.

Wesel, 9. Juni. Der 35. Rheinische Provinzial-Lehrerverbandstag nahm in seiner heutigen letzten Hauptversammlung eine Entschliessung über die rechtliche Stellung des Lehrers in Staat und Gemeinde an, in der vom Staat ein Unterrichts-gesetz gefordert wird.

Johannistal, 9. Juni. Der Flieger Schendel, der heute abend mit einem Passagier aufgestiegen war, ist aus einer Höhe von etwa 2000 Meter in der Nähe der Grenze zwischen der Gemarckung von Adlershof und Eßpenich abgestürzt; beide Insassen waren tot.

Der 24 Jahre alte Flieger Schendel war mit seinem etwa 30 Jahre alten Monteur Boh auf einem Dornier-Eindecker gegen 7 Uhr aufgestiegen in der Absicht, den Welthöhenrekord zu brechen. Als um 8¹/₂ Uhr der Kanonenschuß zum Zeichen der Beendigung der heutigen Flüge ertönte befand sich Schendel noch in einer Höhe von etwa 2000 Meter. Vermutlich wollte er im Gleitflug landen, als sich das Flugzeug plötzlich senkrecht stellte. Es gelang dem Flieger wieder, das Flugzeug ins Gleichgewicht zu bringen; doch stellte es sich bald wieder senkrecht und stürzte herab. Es kam in einer Laubenhölle hinter Adlershof nieder. Sofort fuhr ein Automobil der Flugplatzgesellschaft an die Unfallstelle und brachte den Flieger samt seinem Passagier als Leichen zurück.

Hamburg, 9. Juni. Die Heidebrände sind noch immer nicht gelöscht. Vor allem brennt noch die Lentförder Heide. Ein großer Moorbrand ist bei Ahrenlohe ausgebrochen. Ein weiterer wird aus Sorgenfen gemeldet.

Ausland

Wien, 9. Juni. Wie der N. Fr. Presse aus Belgrad gemeldet wird, ist in Djakova ein Aufstand ausgebrochen. In der Umgebung wüthet zwischen Militär und Albanesen ein heftiger Kampf.

Rom, 8. Juni. Der Kriegsminister will bei der Infanterie an Stelle der bisherigen Kopfbedeckung den Helm einführen.

Haag, 9. Juni. Carnegie hat der holländischen Regierung die Summe von 500 000 Gulden zur Gründung eines Fonds für Lebensretter zur Verfügung gestellt.

London, 9. Juni. Die Krönungs-festgaben, die den Vornamen der Königin führenden Frauen in den britischen Besitzungen gestiftet haben, ist der Königin Mary überreicht

worden. Sie präsentiert sich in Gestalt eines Schecks über 248 000 £.

Lissabon, 8. Juni. Die Partei der Legitimisten (Anhänger Niquels) veröffentlicht ein Manifest, worin sie erklären, wenn der rechtmäßige König eingesetzt würde, würde er sich mit einer Kapanage zufriedengeben, die sich nach dem Stande des Staatsschatzes richtet. Die portugiesischen Provinzen sollten wieder ihre alte Autonomie erhalten.

Totio, 9. Juni. Die Militärlieger Hauptmann Tokujawa und Leutnant Ito haben bei einem Sturz aus großer Höhe den Tod gefunden.

Mexiko, 9. Juni. Man glaubt, daß von den 5 Kandidaten, die sich um die Präsidentschaft bewerben, der jetzt aus Europa zurückgekehrte General Reyes die meisten Chancen hat.

Mexiko, 8. Juni. Zu den Orten, die besonders schwer unter dem Erdbeben gelitten haben, zählen auch Jomila und San Andre. Zahlreiche Menschenleben sind zu beklagen. Tausende sind obdachlos. Der Vulkan Colima befindet sich in Thätigkeit.

„Mehr Lebensfreude“.

Kranke, Schwache, Kinder, 17. Sept. 1909.
Ich habe meinen drei Kindern, der vierjährigen Karola, der zweijährigen Ella und dem kleinen ein Jahr alten Helmut, etwa ¹/₂ Jahr hindurch Scotts Emulsion zur allgemeinen Stärkung und Kräftigung gegeben, und ich muß gestehen, daß ich mit den erzielten Erfolgen überaus zufrieden bin. Dem ältesten Mädchen mündet das Essen jetzt bedeutend besser und es ist mehr Lebensfreude in das Kind hineingekommen. Die kleine Ella hat sich vorzüglich entwickelt und verhältnismäßig früh laufen gelernt. Am überraschendsten aber war die Wirkung von Scotts Emulsion bei dem kleinen Helmut sichtbar, der heute ganz allein umherläuft, eine ausgezeichnete Brust zeigt und eine ganze Reihe von Zähnen leicht bekommen hat. Ich kann Scotts Emulsion als ein vortreffliches Stärkungsmittel für junge Kinder nur bestens empfehlen und sie sollte wirklich in keiner Kinderstube fehlen.“
(gez.) M. Schreier.



Das Bild mit dem großen Fisch auf dem Rücken ist das Zeichen für Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von den Apothekern in großer Verkauf, und zwar in jeder Stadt oder Stadt, jedoch nur in vorzüglichen Originalpackungen in Karton mit einem Schuttschilder mit dem Fisch. Scott & Benson, 5, n. B. O., Strandstraße 12, London. In Deutschland: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Berlin. In Hamburg: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Hamburg. In Wien: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Wien. In Prag: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Prag. In Breslau: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Breslau. In Leipzig: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Leipzig. In Chemnitz: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Chemnitz. In Dresden: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Dresden. In Königsberg: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Königsberg. In Danzig: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Danzig. In Stettin: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Stettin. In Posen: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Posen. In Glogau: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Glogau. In Breslau: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Breslau. In Oppeln: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Oppeln. In Liegnitz: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Liegnitz. In Glatz: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Glatz. In Schweidnitz: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Schweidnitz. In Habelschwerdt: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Habelschwerdt. In Glogau: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Glogau. In Breslau: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Breslau. In Oppeln: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Oppeln. In Liegnitz: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Liegnitz. In Glatz: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Glatz. In Schweidnitz: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Schweidnitz. In Habelschwerdt: Apotheker W. H. Müller, 100, prima Wägenstraße 50, D. 10, Habelschwerdt.

Mutmaßliches Wetter am 11. und 12. Juni.

(Nachdr. verb.)
Die große Depression beherrscht nunmehr ganz Mitteleuropa. Der Hochdruck ist weiter nach Nordwesten zurückgewichen. Für Sonntag und Montag steht kühltes, trübes und auch regnerisches Wetter bevor.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 24

Druck und Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Emil Zeller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an!

Schont und erhält die Wäsche!

Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld!

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF (Alleinige Fabrikanten nach der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Pferdverkauf

am nächsten Montag, 12. Juni, morgens 7 Uhr, auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold gegen sofortige Bezahlung.

Ebhäusen.
Zur Mostbereitung empfehle ich:
Mostsubstanzen,
sowie
Sut- und Kristall-Zucker
äußerst billig.
August Kessler.
1000—1200 Mk.
sind auszuleihen.

Im Hause des Bäckers Friedrich Welter von hier bringe ich
am Montag, den 12. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,
gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:
eine 4 bis 5 Jahre alte
Kuh,
gut im Zug, und eine
hochtrachtige Kalbin.
Altensteig, den 8. Juni 1911. Bezirksnotar: Bed.

Im Sommer

helfen MAGGI's altbewährte Erzeugnisse:
MAGGI's Würze — Probefläschchen 10 Pfg. —
MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.
MAGGI's Suppen zu 10 Pfg. für 2—3 Teller,
die Kocharbeit wesentlich erleichtern.

Nagold.
3 4 **ewig. Klee**
im hohen Rain verkauft oder verpachtet,
3/4 Haber
in der Mulde verkauft
M. Pfohmann, Witwe.
Freishausen-Nagold.
Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngerer
Pferdeknecht
gesucht.
C. Bächstein,
obere Mühle.

Händep. **Krampfhusten-Tropfen,**
d. bekannt, Dr. Hölzle-
schen (Bestandl. Cu.
Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhält.
A 90
bei Apotheker Schmid.

Nagold.
Verkaufe oder verpachte
3/4 ewigen Klee
(im Schrofjen).
Killinger, Gärtner.
Nagold.
1 1/2 Viertel Esper
verpachtet
Buchbinder Schöttle.
Nagold.
3/4 Pfundklee
beim Krankenhaus verpachtet
Christian Schweifle, sen.

Uhrzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder
in der Qualität die besten, dabei im
Preis außerordentlich billig sind
verkauft. Sie gef. kostengünstig
sich auch über die u. B. 1350, große
Produkte-erhaltende Klemme
auch über Radfahrer-Auto- und
photogr. Bedarfsartikel, Näh-
maschinen, Waffen, Uhren, Musik-
und Goldwaren etc. von
August Stukenbrok Einbeck 17
Großes Fachgeschäft, Deutschland.

Nagold.

Unseren heurigen

Futterertrag verpachten

wir wieder in 3 Abteilungen am Samstag, den 10. I. M., abends 7 Uhr beim Krankenhaus.

Bez. Krankenhausverwaltung.

Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Kopfwaschen

mit elektr. Trockenapparat neuesten Systems, (die größten Haare in kürzester Zeit getrocknet), sowie in

Saarpflege

und im

Frisieren

u. bitte um geneigten Zuspruch.
Ernstine Bökle.



Calw.

Vieh-Verkauf.

Nächsten Montag, den 12. d. M., morgens 8 Uhr, bringe ich in meine Niederlassung Gasthof z. „Nöhle“ in Calw, einen großen Transport Vieh, worunter



**starke, junge
Milchkühe,**



dabei 3 frischmelkende,

**gewöhnnte hochträchtige Kalbinnen,
schöne Stiere, sowie größere Einstellrinder**
zum Verkauf, wozu Viehhaber freundlichst einladet
Julius Stern, Horb.

Walddorf.

Vieh-Verkauf.

Kommenden Montag, den 12. Juni d. J., stehen von morgens 8 Uhr ab in meiner Stallung (Gasthof z. Krone in Walddorf) eine große Auswahl schöne, junge,



**hochträchtige Kühe und
hochträchtige Kalbinnen,**
sowie eine Auswahl sehr schöne,

1/2 jährige bis 5/4 jährige Rinde

zum Verkauf, wozu ich Kaufsliebhaber freundlichst einlade.

Friedrich Kahn,
aus Baiingen.

Effringen.

Von kommenden Montag, den 12. Juni d. J. ab habe einen großen

Viehtransport



in meiner Niederlassung im Hirsch in Effringen aufgestellt und sind Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Sigmund Rödelshheimer,
aus Nordstetten.

Nagold.

Fabers Geflügelfutter

für Küken | bei 50 Kg. | bei 25 Kg. | offen
" Junggeflügel | 15.- | 8.- | 18 1/2 per Pfund
" Großgeflügel | 12.50 | 6.50 | 15 " "
Fettfleischmehl | 15.- | 8.- | 18 " "
als Velfutter für Legehühner. — Ein Versuch wird überzeugen. —

Berg & Schmid.

Nagold.

Regulär gestrickte

Knaben-Anzüge

von M. 6.50 an,

gute Halbtuch-Anzüge von Mk. 6.20 an,

gute waschbare Zwirn-Anzüge von Mk. 4.20 an

bei

Christian Schwarz,

— Bahnhofstr. —

Nagold.

Schreiner gesucht.

3-4 tüchtige, selbständige Arbeiter können sofort oder später eintreten bei

Adolf Schnepp,
Möbelfabrik.

Wildberg.

Zur **Mostbereitung** empfehle ich

Heilbronner Moststoff
(Apfel und Birnen)

Breisgauer Mostansatz
(in Flaschen)

Kristall-Zucker billigst.
G. Eberhardt.

Wildberg.

Unterzeichnete verkauft einen gut erhaltenen Einspänner-



**Leiter-
Wagen.**

Christian Koller, Viehhändler.

Sichere Existenz

wird Damen oder Herren verschafft, durch Errichtung eines **Gläser Fabrik-Nestle-Geschäfts**

in Kleider, Blusen, Schürzen und Hemdenstoffen, Weißwaren usw. in ihrer eigenen Wohnung oder Laden. Prima Sicherheit erforderlich.

Gewinnbringender Artikel auch für bestehende Geschäfte jeder Art. Offerten unter Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

Fürs kleine Volk

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild u. wohltaugend für die empfindlichste Haut: **BergmannsButtermilch-Seife** v. Bergmann & Co., Kadebeul & St. 30 1/2 bei: **L. Bökle.**

Das Beste für schwache

Augen und Glieder

(besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte, ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Hellbrunn

Hersteller künstlicher Häuser.

Feinstes und billigstes Parfüm.

In Flaschen à 45, 68 u. 110 Pfg.

— Kleiderverkauf für Nagold

Meier, Gaunz, Korbitorei

Wildberg.

Vieh-Verkauf.

Bringe nächsten Montag, den 12. Juni, von 7 Uhr morgens ab, einen großen Transport



starke Milchkühe,



trächtige Kalbinnen,

sowie Stiere und Rinder

in Wildberg in meiner Niederlassung im Hirsch zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Rubin Josef Löwengardt,
aus Nellingen.

Nagold.

Wir empfehlen von heute ab

Ia. Hamburger Stadtschmalz

mit feinem Griebengeschmacke

bei 50 Kg. 25 Kg. 12 1/2 Kg. offen per
60 1/2 61 1/2 62 1/2 65 1/2 Pfd.

in Viehdosen à 10 Pfd. B. 6.—

Wizemanns Palmbutter

mit Gutscheinen

bei 10 Pfd. bei 5 Pfd. bei 1 Pfd.
60 1/2 62 1/2 65 1/2

Berg & Schmid.

Moden für Frau und Kind



Monatschrift für Moden u. Unterhaltung mit

doppelseitig. Gralls-Schnittbogen.

Jede Nummer enthält **30 Seiten** (Illustr., Text und zwar:

8 Seiten „Moden für Erwachsene“,

4 Seiten „Kindergarderobe“,

4 Seiten „Handarbeiten“,

8 Seiten „Illustr. Unterhaltungsteil“,

2 Seiten „Aktuelle Bilder“,

4 Seiten Umschlag mit Moden, Kunst etc.

Abonnements nimmt die G. W. Jaiser'sche

Buchhdlg. Nagold entgegen. Probenummern gratis.



**Füttert nur
Faber's
Trockenfutter**

Niederlage bei: **Berg & Schmid Nagold; Paul Remohardt, Wildberg, Ernst Widmann, Unterjettingen.**

Am Trinitatisfest, den 11. Juni, nachm. 2 Uhr,
wird dieses Jahr das

Missionsfest in Haiterbach

anstatt in Altensteig
gefeiert werden, wozu die Missionsfreunde des Bezirkes herzlich eingeladen
werden. Redner: die Missionare Gutekunst, Zeeger und Dehan
Pfeiderer.

Schwarzwald- etc. Verein Nagold.

Der Schwarzwald-Verein Gorb wird am
Sonntag, den 11. Juni 1911



dem hiesigen Verein einen Besuch abstatten. Der
Verein kommt mit dem Zug 5.24 hier an, wird die
Burggrube besichtigen und sich nachher zur geselligen
Vereinigung im Gasthof z. „Mühle“ einfinden.
Hiezu werden die hiesigen Mitglieder freundlichst
eingeladen.

Der Vorstand.

Nagold.

Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem merkten Publikum von hier und auswärts mache ich
die ergebene Mitteilung, daß ich das von mir käuflich erworbene

Gasthaus z. „Bären“ am Sonntag, den 11. Juni

eröffnen werde.
Indem ich aufmerksame Bedienung mit
guten Getränken und Speisen
zusichere, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.



Hochachtungsvoll
Gottlob Schwenk, z. „Bären“.

Nagold.

Mache meiner weiten Kundschaft von hier und auswärts
bekannt, daß ich das

Friseur-Geschäft

im Gasthaus z. „Bären“ weiterführe
und empfehle mich bei stets äußerst pünktlichster u. prompter
Bedienung.

Wilhelm Blum,
Bahnhofstraße.

Nagold.

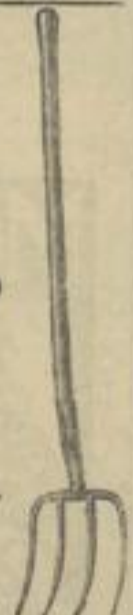
Für die kommende Steuernte
empfehlen wir sämtliche



landwirtschaftl.

Geräte

in größter Auswahl bei äußerst billigen Preisen.
Berg & Schmid.



Wildberg.

Mein reichfortiertes Lager in guten, alten



Weiß- und Rotweinen



(Landwein) bringe hiemit höflich in empfehlende Erinnerung
und sehe geneigter Abnahme gerne entgegen.

Aug. Müller, z. „Löwen“,
Küferei und Weinhandlung.

Ev. Arbeiter-Verein

Nagold.

Sonntag, 11. Juni
Familien-Spaziergang
durch den Wald nach Rohrdorf.
Sammlung beim Spital, nach-
mittags 1/3 Uhr.
Die verehrl. aktiven und passiven
Mitglieder werden hiezu freundlich
eingeladen. Der Ausschuß.

Nagold.

Bubeck's

Kraftküchennutter

bei
Gustav Heller.

Nagold.

Klavierstimmen

lassen vorsichtige Leute nur vom
bewährten Fachmann besorgen.
Es empfiehlt sich bestens

Herm. Kezel,

Klaviertechniker,
Stuttgart, z. St. hier.
Gefl. Anmeldungen bei der Exp.
des Bl.

Nagold.

Kaffee

stets frisch gebrannt empfiehlt in
allen Preislagen

Gottlieb Schwarz,
Herrenbergerstr.

Ebhansen.

Den Bauherren

empfehle sehr vorteilhaft:

Drahtstifte,

Laden-
Fäden-
Zor-
Bänder,

Schlösser u. Niegel aller Art,

Dachfenster,

Stallfenster,

Raminputzgestelle,

Rauchkammertüren,

Wasserausgüsse,

sowie

Rochherde u. Defen

— neueste Modelle —
und bitte, bei Bedarf Preise ein-
zuholen

August Kessler.

Nagold.

Einen Wurf schöne

Milch- schweine

verkauft
Wilh. Hauser, Delonon.

Rohrdorf.

Eine 30 Wochen trüchtige

Kalbin und ein 1/2-jähriges Rind

verkauft
Rudolf Garr.

Herzogsweiler.

Einen neuen

Leiterwagen

mit ca. 60 Ztr. Tragkraft hat billig
zu verkaufen

Martin Mast.

Nagold.

Allen unseren Freunden und Bekannten sagen wir auf
diesem Wege

herzlich Lebewohl.

Familie Sigel-Kautter.

Nagold, den 9. Juni 1911.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treu-
besorgte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Marie Elisabeth Reich, geb. Reich
am Donnerstag abend 10 1/2 Uhr im Alter von
61 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit sanft
entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

der trauernde Gatte: Chr. Reich, Tuchmacher,
mit seinen Kindern.

Beerdigung Sonntag, den 11. Juni, nachmittags 3 Uhr.

Wenden, den 10. Juni 1911.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben,
unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Onkels,
Schwieger- und Großvaters

Jakob Herr,

Maurermeister,

für die zahlreiche Leichenbegleitung und für die
schönen Blumenspenden sprechen den innigsten
die trauernden Hinterbliebenen.

Couverts mit Firma-Ausdruck liefert G. W. Zaiser.

Neue Höhere Handelsschule Calw.

Gegründet 1908. Pensionat. im würt. Schwarzwald.
Institut 1. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmontliche Handelskurse.
Handelsakademie. — Prakt. Übungskontor. — 6 klass.
Realschule. Vorberreit z. Einj.-Examen. — Ausländerkurs. —
Bitte genau Adresse.

Prächtiger, modern eingerichtet. Bau in wunderbarer Höhenlage
: Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer. :

Neuaufnahme 3. Juli 1911.

Krankenwärter-Gesuch.

2 unverheir. junge Männer, welche Lust und Neigung zum Kranken-
dienst haben, finden sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt
Mk. 400.— bei freier Station mit jährl. Zulagen von 50 Mk. bis zur
Erreichung von Mk. 600.—. Meldungen mit Zeugnissen sind zu richten
an die Direktion der

Dr. Vandercr'schen Heilanstalt, Christophsbad,
Göppingen.

Schweine-Schmalz

garantiert
reines
echtes

mit feinstem Übergangsschmalz in emaillierten Kochgeschäften als:
Eimer 20—45 Pfd
Ringhaken 15—20—35 „
Schwemkessel 30—40—60 „
Teigschüssel 15—30—50 „
Wassertopf 20—40 „
sowie in 10 Pf.-Dosen à A 6 30
gegen Nachnahme oder Vorkauf.
In Folgeh. Preis zu Diensten.
Neben Rauchfleisch bitte
Preise einzuholen

W. Beurlen, junior, Kirchheim-Teck 75, Württ.

Viele Anerkennungschriften!

Zum Eintritt auf 15. Juni wird
nach Heilbronn ein junges, sauberes

Kinder mädchen

aus guter Familie gesucht.
Näheres durch die Exp. d. Bl.

Gottesdienst der Methodisten- gemeinde in Nagold:

Sonntag 11. Juni 1/10 Uhr
morgens und abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 11. Juni, Dreieinigkeits-
fest, 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr
Christenlehre (Söhne der älteren
Abt.), 8 Uhr Erbauungsstunde im
Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Dreifaltigkeitsfest, 11. Juni, 9 Uhr
Predigt und Amt, 1/2 Uhr Andacht.
Montag, 9 Uhr in Altensteig).
Donnerstag, 15. Juni (Fronleich-
namtsfest), 9 Uhr Hochamt und
Prozession.

